

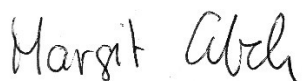
Sachbearbeitung SO - Soziales
Datum 16.11.2020
Geschäftszeichen SO/ZV - Pratzat/ Alle
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 09.12.2020 TOP
Behandlung öffentlich GD 425/20

Betreff: Verlängerung der Budgetvereinbarung mit der Caritas Ulm-Alb-Donau für psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstellen (PSB) für Suchtgefährdete und Suchtkranke in Ulm für die Jahre 2021 - 2022

Anlagen: 5

Antrag:

1. Der Verlängerung der Budgetvereinbarung mit der Caritas Ulm-Alb-Donau für psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstellen (PSB) für Suchtgefährdete und Suchtkranke in Ulm mit einer Laufzeit von zwei Jahren (2021 bis 2022) zuzustimmen.
2. Der Erhöhung der vereinbarten Budgetsumme für die Periode 2021 - 2022 von 112.500 € auf 133.375 € jährlich unter Vorbehalt der Beschlussfassung der weitergehenden Zuschussliste im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2021 zuzustimmen.
3. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Fachbereichsbudgets im jeweiligen Haushaltsjahr nach dem neuen Haushaltsplanverfahren und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.



Margit Abele

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/F	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC 312002-670	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand	133.375 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	133.375 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2020</u>		2021	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 312002-670	112.500 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln (unter Vorbehalt der Beschlussfassung der weitergehenden Zuschussliste für den Haushalt 2021)	20.875 €
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2021 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Die Caritas Ulm-Alb-Donau ist ein langjähriger Träger der psychosozialen Beratungs- und ambulanten Behandlungsstellen (PSB) in Ulm und zeichnet sich durch seine zielgerichtete, richtungsweisende und kontinuierliche Arbeit auf dem Gebiet der Suchthilfe aus. Seit 2016 wird auch die pathologische Glückspielsucht behandelt. Die Suchtberatung der Caritas ist seit Jahren

eine feste Größe im Angebot der psychosozialen Beratung in Ulm. Sie berät spezifisch Menschen bei suchthaftem Gebrauch von legalen Drogen. Dabei ist sie in Ulm die einzige Beratungsstelle.

Die Suchtberatung ist organisatorisch der Caritas Region Ulm-Alb-Donau zugeordnet. Die Beratungsstelle wird in ökumenischer Trägerschaft zusammen mit dem Diakonieverband Ulm/Alb-Donau geführt. Im Rahmen der Suchthilfekonzeption ist die Caritas Ulm-Alb-Donau für die Stadt Ulm und den Alb-Donau-Kreis als fester Kooperationspartner eingebunden und im Aufgabenfeld als wichtiger Akteur verankert.

Die Stadt fördert die Suchtberatungsstelle der Caritas Ulm-Alb-Donau im Rahmen einer Budgetvereinbarung im Umfang von 2,75 Stellen für die psychosoziale Beratung von Menschen aus dem Stadtgebiet Ulm, davon 2,5 Stellen für die Beratung von Suchtgefährdeten und Suchtkranken und 0,25 Stellen für die Beratung von Menschen mit pathologischer Glücksspielsucht.

Die bisher vereinbarten Ziele und Kennzahlen geben einen Querschnitt der Wirksamkeit der Aktivitäten im Bereich Sucht wieder und werden für die neue Laufzeit in modifizierter Form fortgeschrieben (Anlage 3), um ein umfassenderes Bild der Leistungen und Angebote im Bereich Sucht zu erhalten. Sie dokumentieren den fachlichen Standard und können bei Bedarf angepasst werden.

Bei der Caritas Ulm-Alb-Donau ergab sich in den vergangenen Jahren eine konstante Klientenzahl, die sich fortwährend auf hohem Niveau bewegt. Ziel ist es durch den Aufbau einer persönlichen Bindung der Klienten die Quote auf diesem Niveau zu halten. Die Wirkungskennzahlen wurden erreicht bzw. teilweise überschritten.

Die Caritas ist mit ihrer Suchtberatung im Gesamtangebot der Beratungsstellen in Ulm gut vernetzt. Im Ulmer Netzwerk "Schulterschluss" ist die Caritas mit ihren Angeboten der Suchtberatung präsent und fester Partner. Aktiv in Vorbereitung ist derzeit ein Pilotprojekt in der aufsuchenden Suchtberatung für die Jugendhilfeeinrichtungen in Ulm. Das Angebot wird so konzipiert sein, dass auch präventive Aspekte berücksichtigt sind.

Mit der Gruppe "Trampolin" wurde seit 2019 das Angebot der Suchtberatungsstelle erweitert. Trampolin ist ein Gruppenangebot für Kinder aus suchtbelasteten Familien. Kinder aus diesen Familien benötigen besondere Unterstützung zur Bewältigung der familiären Belastung. 30 bis 40 % der Kinder von alkoholabhängigen Eltern entwickeln selbst eine substanzbezogene Sucht, 30 % eine psychische Störung und 40 % bleiben resilient (Michael Klein, 2005, u.a. Autoren).

Gemeinsam mit der Suchtpräventionsbeauftragten der Stadt Ulm / Alb-Donau-Kreis und der Polizei führt die Caritas ein sehr gut angenommenes Angebot zur Suchtprävention an Schulen durch.

Die Suchtberatung der Caritas ist für Ulm ein unverzichtbarer Baustein in der Beratung und Unterstützung suchtbelasteter Menschen. Die Angebote zur Prävention, vor allem von missbräuchlichem Alkoholkonsum, sind ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit jungen Menschen in Ulm.

Die Caritas pflegt eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Psychiatrie, so dass Menschen mit Doppeldiagnosen fachlich abgestimmte Unterstützung erhalten.

Im Jahr 2018 wurde im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales des Ulmer Gemeinderats über die inhaltliche Arbeit der Suchtberatungsstelle berichtet und der Budgetvereinbarung für die Jahre 2019 - 2021 zugestimmt (GD 251/18 vom 13.06.2018).

Mit Schreiben vom 22.06.2020 wurde diese Budgetvereinbarung von der Caritas Ulm-Alb-Donau fristgerecht zum Jahresende 2020 gekündigt und eine Erhöhung des Zuschusses der Stadt Ulm ab 2021 beantragt, da ansonsten aufgrund zurückgehender Kirchensteuereinnahmen und der wenig ausgeprägten Spendenbereitschaft für die Suchtberatungsstelle eine auskömmliche Finanzierung der Suchtberatungsstelle nicht mehr sichergestellt werden könne.

Um die Versorgung der von legalen und illegalen Suchtmitteln Abhängigen und von deren Abhängigkeit Bedrohten auch für die Zukunft sicherzustellen, soll nun in Absprache mit der Caritas Ulm-Alb-Donau der Zuschuss der Stadt Ulm von bisher 112.500 € um 20.875 € auf 133.375 € erhöht werden.

Mit dieser Erhöhung stehen der Caritas zusammen mit dem Landeszuschuss für Suchtberatungsstellen (17.900 € pro Fachkraft) ab 2021 für die von der Stadt Ulm bezuschussten Stellen pro Fachkraft 66.400 € zur Verfügung. Dies entspricht in etwa den städtischen Arbeitsplatzkosten für diesen Tätigkeitsbereich.

Von Seiten des der Alb-Donau-Kreises wurde ebenfalls ab 2021 eine Erhöhung des Zuschusses zugesagt.

Die Verwaltung beantragt, der Fortführung der Budgetvereinbarung zwischen der Caritas Ulm-Alb-Donau und der Stadt Ulm für die Jahre 2021 - 2022 sowie der Erhöhung des Zuschusses von bisher 112.500 € auf 133.375 € unter Vorbehalt der Finanzierbarkeit und Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplanes durch den Gemeinderat zuzustimmen.